articulo secundo articulo tertifo vix breviore, articulo hoc articulo quarto  $^{1}/_{8}$  longitudine sua mediana  $^{3}/_{8}$  latiore, apice minus profunde sinuato, disco remoto, versus latera autem densius punctato, marginibus lateralibus arcuatis, ciliatis, parum explanatis, parte explanata basin versus sensim angustata, ciliis marginalibus latitudini oculi circitera equilongis; seutello transverso, subtiliter punctulato; elytris rudimentariis dense distincteque punctatis, margina picali late rotundatis, commissura scutello breviore; abdomine late ovali, superne densissme subtilissime que punctulato, apice setulis brevibus sat dense obsito.  $\sigma^{*}$ 2 long. corp. 4,65—5,70, lat. pronoti 1,42—1,60, abdom. 2,65—3,25 mm.

Schema longitudinis articulorum secundi et tertii antennarum:

♂ II. 12,5, III. 13; ♀ II. 13, III. 12.

Deutschland: Hobbach im Spessart, an Vespertilio murinus L. (Typen im Ungarischen National-Museum, Budapest, und in der Sammlung von Dr. K. Singer in Aschaffenburg.)

Diese neue Art steht C. dissimilis Horv., welcher mir aus Ungarn bekannt ist, am nächsten und unterscheidet sich von der letzteren Art besonders durch die relative Länge der zwei mittleren Fühlerglieder. Das II. Fühlerglied der neuen Art ist kaum merklich Kürzer als das III. Glied, das II. Fühlerglied von C. dissimilie ist hingegen deutlich länger als das III. Glied, nämlich:  $\sigma^2$  II. 12, III. 9,70;  $\odot$  II. 14, III. 12,50.

## Rezensionen und Referate.

Die Tierweit Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise. Begründet von Friedrich Dahl. Weitergeführt von Maria Dahl und Hans Bischoff, Lief. 26. (Verlag Gustav Fischer, Jena.) Geh. 16,— RM.

Die 26. Lieferung der "Tierwelt Deutschlands" bringt eine Reihe interessanter Dipterenfamilien. Z. S. zil á dy behandelt die Ermiddae (S. 1—3, 6 Fig.) und die Stratiomydiae (S. 7—39, 29 Fig.), die in Übereinstimmung mit K. Kertész zu den Dornfliegen oder Notaccantha zusammengefaßt werden. Weiterhin stammt von dem gleichen Verf. die Bearbeitung der Rhagionidae (Leptidae) (S. 40—54, 5 Fig.). D. Kör ber meistert mit gutem Erfolg die schwierige Familie Tabawidae, die in dem in Frage kommenden Areal in 6 Gattungen mit 66 Arten vorkommt (S. 55—99, 92 Fig.). Die reiche Bebülderung dieses Teiles erleichtert das Bestimmen bereiche Bebülderung dieses Teiles erleichtert das Bestimmen be-

trächtlich. Für Tabauss s. str. sind getrennte Tabellen für Männchen und Weibchen gegeben. Von demselben Autor wurden auch die Therevidae bearbeitet, die bei uns in 3 Gattungen mit 34 Arten vorkommen (S. 100—122, 31 Fig.). Die Omphraidate, die bei uns nur 1 Gattung mit 4 Arten aufweist, wurde von E. O. En gel bearbeitet (S. 123—126, 4 Fig.). Von dem gleichen Autor stammt die Bearbeitung der Asilidae (S. 127—204, 57 Fig.). — Diese prächtige Lief. wird der Dipterologie sicherlich viele Freunde zurühren.

Dr. F. Maidl, Die Lebensgewohnheiten und Instinkte der staatenbildenden Insekten. Wien (Fritz Wagner) 1934. Lfg. 10—13. (Preis jeder Lieferung 3.60.)

Zu den ursprünglich für den Gesamtumfang des Werkes vorgesehnen 12 Lieferungen ist nun noch ein 13. hinaugekommen,
die aber gern mit in Kauf genommen werden kann. — In den
letzten Lieferungen werden zunächst die Nestbauinstinkte der
stachellosen Bienen, sowie der echten Honigbienen behandelt und
wird der Vergleich zwischen den Bauinstinkten der sozialen Insekten gezogen. Die Heimkentnistinkte werden in einem besonderen
Unterabdruck erfaht. Der vorletzte Hauptabdruck des Buches ist
den Fortpflanzungsinstinkten gewidmet, und zwar nach den verschiedenen systematischen Gruppen der staatenbildenden Insekten
gesondert, aber jeweils mit Zusammenfassung des Allgemeinen.
Zum Schluß wird in einem kurzen Kapitel der Begriff der sozialen
Instinkte erfortet. Es folgen dann noch einige Nachträge und
Berichtigungen, ein umfangreiches Literaturverzeichnis, sowie ein
alphabetisches Sach- und Namenverzeichnis,

Wenn jetzt zum Abschluß des Werkes noch einmal eine zusammenfassende Kritik gegeben werden soll, so kann diese nur darin bestehen, daß man den Verfasser zu der Form, wie er die gestellte Aufgabe golfost hat, beglückwünschen kann. Durch das Werk ist eine in der deutschsprachlichen Literatur bestehende Lücke damit in recht brauchbarer Form ausgefüllt worden. Wir können es daher nur auf das beste empfehlen. Bisch off.

Kantak, Friedr., Naturaufnahmen. Anleitung zur Herstellung von Natururkunden, in: Fr. W. Frerk, Photofreund-Bücherei, 10. 167 S., 119 Abb. im Text u. auf 24 Kunstdrucktafeln. 2. Aufl., 1931 [Photokino-Verlag, Berlin]. Geb. 4,50 RM.

Das Buch bringt im 1. Teil (S. 11—111) die allgemeinen Richtlinien und Gesichtspunkte für die Arbeit des Naturphotographen und eine eingehende Behandlung der Ausrüstung und Winke Hilfmittel; der 2. Teil gibt spezielle Auweisungen und Winke für die einzelnen Pflanzen- und besonders Tiergruppen. Außerdem sind Verzeichnisse der wichtigsten naturphotographischen und naturkundlichen Werke sowie der einschlägtigen Bildstellen beigegeben. — Die vollstandige Behandlung des Stoffes, geschischen und phototechnischen Dinge, die trotz des meist beschreibenen Textes flüssige, lebendige, überall die reiche Erfahrung des Praktitiers verratende Darstellungsweise, die gute Ausstattung des Werkchens und die zahlreichen ausgezeichneten (und echten!) Naturaufnahmen des Verf. sind geeignet, den Zweck der Schrift, nämlich Berater und Wegweiser für den Amateur-Photographen zu sein, voll und ganz zu erfüllen.

Hecht, 0., Die Blutnahrung, die Erzeugung der Eier und die Überwinterung der Stechmückenweibehen. Archiv f. Schiffs- u. Tropenhygiene, Bd. 37, Beiheft 3, 87 S., 1 Fig. 1933.

Es ist nicht möglich, die Fülle von Tatsachenmaterial, die das vorliegende Heft über die im Titel genannten Teilgebiete der Stechmückenbiologie birgt, hier anzudeuten. Nachdem Verf. die Ergebnisse seiner mustergültigen experimentellen Untersuchungen in einer Reihe früherer Arbeiten niedergelegt hatte, nimmt er hier Gelegenheit zu einer zusammenfassenden Darstellung, die durch die exakte und vollständige Verarbeitung der einschlägigen Literatur besonders wertvoll ist, da sie unser gesamtes derzeitiges Wissen umfaßt. Ist die Arbeit für den Culicidenforscher ohnehin unentbehrlich, so sollte auch der Entomologe anderer Disziplinen zu ihr greifen zur Nutzanwendung auf seine eigenen biologischen Fragestellungen. Ergeben sich auch bei tieferem Eindringen in die Materie immer neue Fragen, so zeigt sich doch, daß unsere Kenntnisse über die Biologie dieser Dipterenfamilie - nicht zuletzt ein Verdienst Hechts - denjenigen mancher anderer, zudem viel gesammelter Insektengruppen unverhältnismäßig weit voraus sind Pens.

Santak, Friedr., Naturaninahman, Amiettung zur Herattlang von Naturankunden, ins. Fr. W. Bertk, Photologund-bilahmed, 10.

## ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s):

Digitale Literatur/Digital Literature

Artikel/Article: Rezensionen und Referate 14-16

